



Die Mariä-Entschlafens-Kirche (Uspenskij-Kirche) in Wolotowo bei Nowgorod Dokumentation – Kriegszerstörung – Wiederaufbau und Restaurierung

Die im 2. Weltkrieg zerstörte Mariä-Entschlafens-Kirche auf dem Wolotowo-Feld bei Nowgorod (Russland) wird auf Initiative der Bundesregierung mit Unterstützung der Wintershall AG durch den Verein zur internationalen Verständigung e. V. restauriert. Im Februar 2001 wandte sich das BKM (Bundesbeauftragter für Angelegenheiten der Kultur und der Medien) an den Präsidenten des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg mit der Bitte, das Projekt in Amtshilfe fachlich zu beurteilen und zu unterstützen. Im April 2001 erfolgte eine erste Besichtigung der in großen Teilen kriegszerstörten Kirche durch die Verfasser des nachfolgenden Artikels. In einer umfassenden Stellungnahme wurde der Wiederaufbau der Kirche begründet. Ausschlaggebend waren der einzigartige Fundus an verschütteten Wandmalereifragmenten im Inneren der Kirche sowie der bis ca. 4 m Höhe erhaltene Baubestand mit Wandmalereien in situ, der seit Kriegsende durch ein Notdach geschützt war.

Am 28. August 2003 konnte der fertig gestellte Kirchenbau bei einem Festakt der Öffentlichkeit übergeben werden. Im Rahmen des deutsch-russischen Kulturjahres findet zurzeit eine Ausstellung im Dommuseum in Frankfurt am Main statt (bis 18. Januar 2004), welche die Mariä-Entschlafens-Kirche zum Thema hat. Zu sehen ist ein interaktives Computermodell der Kirche mit der dokumentierten Ausmalung, das als 3-D-Stereoprojektion dem Publikum ermöglicht, durch den virtuellen Kirchenraum zu schreiten. Begleitet wird diese Präsentation von Original-Exponaten bereits zusammengefügter Malereifragmente und von Auszügen aus der umfangreichen Dokumentation aus der Zeit um 1900 zur Ausmalung der Kirche.

Dörthe Jakobs / Helmut F. Reichwald

Nowgorod liegt ca. 200 km südöstlich von St. Petersburg am Großen Wolchow-Fluss und am Ilmensee. Nach der Geschichtsforschung war das Gebiet in der 1. Hälfte des 9. Jahrhunderts von Slawen besiedelt. Urkundlich wird Nowgorod 859 erstmals erwähnt, über die eigentliche Stadtgründung gibt es keine gesicherten Anhaltspunkte. Belegt ist, dass sich die Stadt Mitte des 10. Jahrhunderts stürmisch entwickelte und in der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts das größte Handels- und Handelszentrum im Nordwesten Russlands war. Nach der Christianisierung Russlands nahm 988 der erste Bischof seinen Sitz in Nowgorod. Die Bevölkerung von Nowgorod wuchs binnen kurzer Zeit auf 50 000 Einwohner. Der Herrschaftsbereich von Nowgorod im 11. Jahr-

hundert kann als einer der größten in Europa angesehen werden, er umfasste ein Gebiet von Litauen im Westen bis jenseits des Urals im Osten sowie vom Weißen Meer bis zum Oberlauf der Wolga. Als Handels- und Kulturzentrum gehörte Nowgorod im Mittelalter zu den größten Europas, enge Beziehungen bestanden auch zur Deutschen Hanse, die eigene Handelskontore in Nowgorod besaß. Den raschen wirtschaftlichen Aufstieg begleitete in Nowgorod eine ausgedehnte Bautätigkeit. Adel, Kaufleute und Bürger errichteten zahlreiche Paläste und Handelshäuser. Mehrere Klöster und zahlreiche Kirchenbauten mit bedeutenden Ausmalungen entstanden in der Folgezeit. Belegt sind 98 Kirchen und Klöster in Nowgorod und Umgebung.



Mariä-Entschlafens-Kirche auf dem Wolotowo-Feld

Die Kirche wurde im Jahr 1352 im Auftrag des Nowgoroder Erzbischofs Moissej gegründet. Sie gehörte zu einem gleichnamigen Kloster, das in unmittelbarer Nähe stand und 1764 aufgelöst wurde.

Der Kirchenbau ist auf einem fast quadratischen Grundriss nach dem Vorbild byzantinischer Kreuzkuppel-Kirchen mit einer zentralen Kuppel und Korbbogengewölben in den Umgängen errichtet. Eine Apsis mit gemauerter Sitzbank und Altar schließt den Raum im Osten. Nördlich und westlich des Zentralbaus befinden sich tonnengewölbte Zugangshallen, die zeitgleich bzw. geringfügig später entstanden sind. In der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden Dachform und Laternenaufbau verändert, 1857 kam im Westen ein Glockenturm hinzu, der zwischen 1939 und 1941 abgerissen wurde.

Mit der Weihe der Kirche erhielt der Altarraum eine freskale Ausmalung mit der Darstellung der Eucharistie (Abendmahl) und den Kirchenvätern. 1363 folgte die Ausmalung des gesamten Kirchenraums und der westlichen Vorhalle. Diese zweite Ausmalung der Mariä-Entschlafens-Kirche

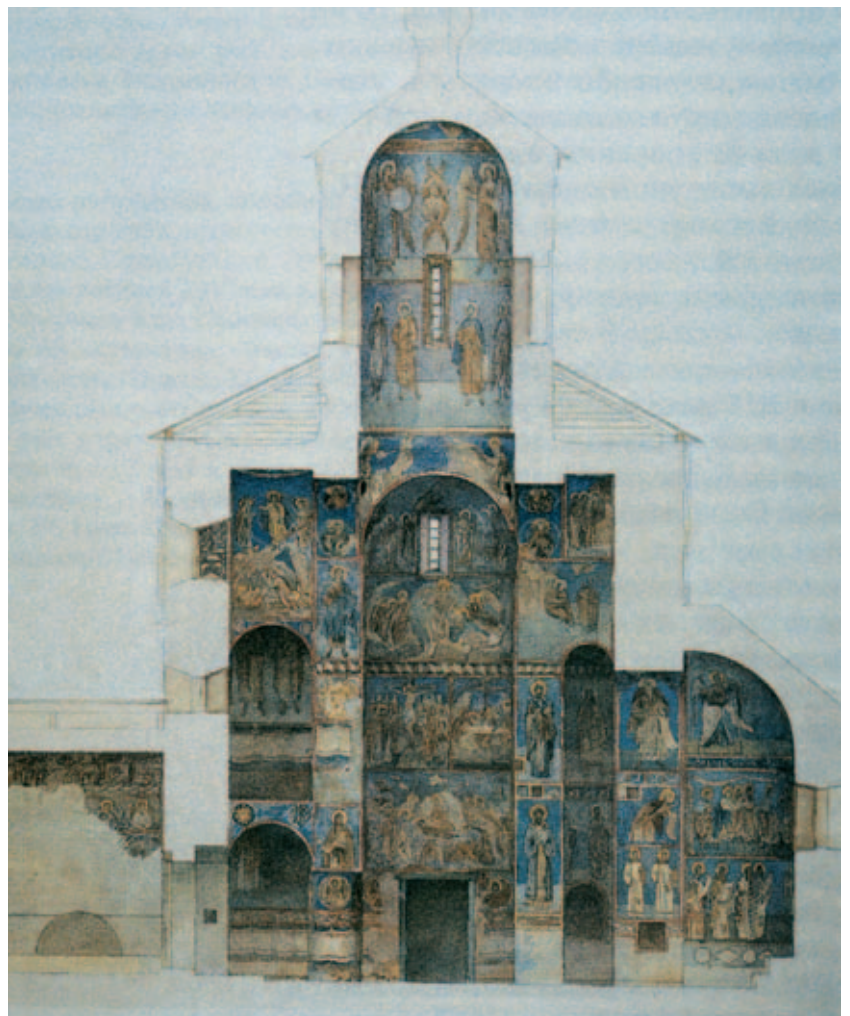
1 Aquarell-Dokumentation der Wandmalereien um 1910: Erzbischof Moissej, der Stifter der Mariä-Entschlafens-Kirche, übergibt der thronenden Gottesmutter das Modell der Kirche.

2 Aquarell-Dokumentation der Wandmalereien zwischen 1895 und 1908: Längsschnitt durch die Mariä-Entschlafens-Kirche (W-O) mit Darstellung des Malereiprogramms nach Norden.

Die Blütezeit der Handelsrepublik nahm ein Ende, als Iwan III. 1478 nach erbitterten Kämpfen Großnowgorod dem Moskauer Herrschaftsbereich einverleibte. Dies hatte zur Folge, dass ein Großteil der Bürger aus Nowgorod vertrieben wurde. Die Moskauer Oberschicht nahm sich der Stadt und des Gebietes an, konnte aber nicht an die einstige Bedeutung anknüpfen.

Zwischen Sommer 1941 und 20. Januar 1944 wurde Nowgorod von deutschen Truppen belagert. Zahlreiche Kirchen und Kulturdenkmale sind in dieser Zeit in Nowgorod und Umgebung zerstört worden. So auch die Mariä-Entschlafens-Kirche auf dem Wolotowo-Feld. Den Kriegshandlungen sind auch bedeutende Malereibestände in den Kirchen zum Opfer gefallen. Nach Beendigung der Kriegshandlungen kam es zum Wiederaufbau der zerstörten Häuser in der Stadt, danach folgten Reparatur und Wiederaufbau der zerstörten Kirchen.

Viele der aus verschiedenen Kirchen Nowgorods geborgenen Wandmalereien wurden in den vergangenen 40 Jahren von dem Restaurator und Kunstmaler A. P. Grekow zusammengeführt, restauriert und auf neue Trägermaterialien übertragen. Sie werden heute museal aufbewahrt und zum Teil ausgestellt. Viele Fragmente harren aber auch ihrer weiteren Bearbeitung, die in Ermangelung der finanziellen Mittel mehrfach eingestellt wurde.





3 Aufnahme von L. A. Mazulewitsch 1909, die Mariä-Entschlafens-Kirche von Südosten. Im Westen der zwischen 1939–1941 abgebrochene Glockenturm des 19. Jahrhunderts.

gehörte zu den bedeutendsten Meisterwerken der altrussischen Malerei. In der Forschung unangefochten sind die kunsthistorische Bedeutung der Ausmalung und ihre Schlüsselstellung in der altrussischen Wandmalerei des 14. Jahrhunderts, was sich nicht zuletzt in zahlreichen internationalen und auch deutschsprachigen Artikeln und Handbüchern über spätbyzantinische und altrussische Malerei niederschlägt. Der Meister von Wolotowo gilt neben Theophanes dem Griechen und Rublov als einer der herausragendsten Künstlerpersönlichkeiten des 14. Jahrhunderts. In diesem Zusammenhang nehmen die Wandmalereien von Wolotowo auch in der gesamten europäischen Kunstgeschichte einen hervorragenden

den Platz ein. Der virtuose Malstil des unbekanntenen Malers von Wolotowo mit leuchtenden Farben und dynamischer Pinselführung gehört ohne Frage zu den bedeutendsten Kunsterzeugnissen dieser Zeit.

Seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts haben russische Wissenschaftler den Ausmalungsbestand der Mariä-Entschlafens-Kirche untersucht und ließen ihn u. a. von dem Kunstmaler und Fotografen L. A. Mazulewitsch umfassend dokumentieren. Eine 1912 folgende Publikation enthält Bauaufnahmen, technische Zeichnungen, Kartogramme der Ausmalung, Aquarelle, Fotoaufnahmen und ausführliche Beschreibungen der Forschungen. Auch in der Nachfolgezeit war die Wolotower Kirche Gegenstand zahlreicher Dokumentationen. Es gibt keine Kirche in Nowgorod und Umgebung, die seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhundert und bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts so umfangreich dokumentiert ist wie die Mariä-Entschlafens-Kirche. Die wissenschaftliche Auswertung von 1912 machte auch die Byzantinisten im deutschsprachigen Raum auf den bedeutenden Bestand dieser Kirche aufmerksam. Ab den 1920er-Jahren erfuhr die Nowgoroder Kunst auch in der internationalen Forschungsgeschichte eine differenzierte Würdigung. Die Bedeutung byzantinisch-russischer Monumentalmalerei wurde der Öffentlichkeit mit einer Ausstellung im Jahr 1926 im Kunstgewerbemuseum in Berlin vorgestellt. Unter einer Anzahl von Faksimile-Kopien von Wandmalereien aus vier Jahrhunderten befanden sich auch acht 1:1-Aquarelle aus der Mariä-Entschlafens-Kirche.

Eine 1939–1941 begonnene Restaurierung der Wandmalereien musste wegen der Kriegshandlungen abgebrochen werden. Eine Nowgoroder wissenschaftliche Restaurierungswerkstatt untersuchte die zerstörte Kirche 1955. Gleichzeitig wurde die Ruine durch den Architekten Leonid Krasnoretshjew mit einem Notdach versehen und in ihrem Bestand gesichert. Die eingestürzten Gewölbe und die Wandmalereien konnten somit über Jahrzehnte als archäologisches Areal konserviert werden. Im Jahr 1992 wurde die Mariä-Entschlafens-Kirche von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen.

4 Die kriegszerstörte Ruine der Mariä-Entschlafens-Kirche mit Notdach, Zustand April 2001.



5 Die eingerüstete Mariä-Entschlafens-Kirche während des Wiederaufbaus, Zustand Juni 2003.



Der provisorische Zustand war Anlass einer 1989 verfassten Eingabe an das Kulturministerium in Moskau, um eine Bergung des bedeutenden Fundmaterials und den Wiederaufbau der Kirche zu bewirken. 1993 begann unter der Leitung der Nowgoroder Restauratorin Tamara Anissimowa die Bergung der verschütteten Malereifunde. Wegen fehlender Mittel mussten die Arbeiten jedoch wenig später wieder eingestellt werden.

Am 5. Juni 2001 wurde ein Abkommen über unentgeltliche Hilfe zur Wiederherstellung der Mariä-Entschlafens-Kirche und der Restaurierung ihrer Wandmalereien geschlossen. Unterzeichnet wurde es vom Kulturministerium der Russischen Föderation, von den Administrationen des Nowgoroder Gebietes, vom Staatsminister beim Bundeskanzler (Beauftragter der Bundesregierung in Angelegenheiten der Kultur und der Medien) und von der Gesellschaft für internationale Verständigung e. V. Die Wintershall AG erklärte sich bereit, die zur Realisierung der Vereinbarung benötigten finanziellen Mittel zu stellen.

Die fachliche Begleitung der Gesamtmaßnahme hat ein paritätisch besetzter, deutsch-russischer Expertenrat übernommen, dem unter Beteiligung der Verfasser Fachleute verschiedener Disziplinen angehören.

Mit der finanziellen Hilfe konnte ein Restauratorenteam bis Frühsommer 2002 die Bergung der Malereifragmente nach wissenschaftlichen Methoden durchführen. Die Fragmente wurden zunächst in einer temporären Werkstatt auf Paletten nach Fundgruppen sortiert.

Mit einer detaillierten Vorplanung haben russische Architekten das gesamte vorliegende Planmaterial zum Kirchenbau ausgewertet und daraus ein Konzept zum Wiederaufbau entwickelt. Grundlage waren die umfangreichen Bauaufnahmen und die vorliegenden Dokumentationen. Neben genauen Vermessungen des Kirchenbaus sind Anfang des 20. Jahrhunderts auch 1:1-Pausen von den Wandmalereien und Aquarelle von Ausschnitten sowie von dem gesamten Bildprogramm aufgenommen worden. Diese Pausen und Vorlagen bilden auch die Voraussetzung, um die ca. 1,7 Mio. geborgenen Wandmalereifragmente wieder zusammenzufügen.



Vor Beginn des Wiederaufbaus wurden sämtliche noch im aufgehenden Mauerwerk des Bauwerks erhaltenen Wandmalereien gesichert und geschützt. Auch die statische Sicherung des historischen Mauerwerkes war Voraussetzung für den Beginn des Wiederaufbaus. Der Wiederaufbau erfolgte unter der Leitung der Nowgoroder Architektin Ninel Kuzmina nach den historischen Bauaufnahmen und in historischen Bautechniken.

Parallel zu den Rohbauarbeiten haben die Restauratoren mit der mühevollen und zeitintensiven Zusammenfügung der Malereifragmente begonnen. Seit Mai dieses Jahres werden die Malereifragmente in einer neu eingerichteten Werkstatt bearbeitet. Grundlage bilden die Pausen der Zeit um 1912, auf denen die einzelnen Fragmente wie ein Puzzle gelegt werden. Sobald größere Zusammenhänge entstehen, erfolgt eine Verklebung der Bruchkanten.

Die Rückführung der zusammengefügten Wandmalereifragmente in den Kirchenbau war – nicht nur im Expertenrat – umstritten. Ohne Frage sind

6 Die Mariä-Entschlafens-Kirche nach ihrem Wiederaufbau im August 2003 .

7 Das Innere der Mariä-Entschlafens-Kirche im April 2001 mit Schuttbergen aus Malereifragmenten und Mauerwerk bis in annähernd 4 m Höhe.

8 Innenraum der Mariä-Entschlafens-Kirche nach dem Wiederaufbau und nach Sicherung der in situ erhaltenen Wandmalereien. Blick in den Chor, Zustand August 2003.



9 Blick in die Apside der virtuell rekonstruierten Mariä-Entschlafens-Kirche auf Grundlage der vorhandenen Dokumentationen (Hochschule für Gestaltung Offenbach), Detail der 3-D-Präsentation im Frankfurter Dom-museum, Blick in den Chor.





10 Nowgorod, Restaurierungswerkstatt in der aufgelassenen Dreifaltigkeitskirche, Lagerung der geborgenen Wandmalereifragmente aus der Mariä-Entschlafens-Kirche, Zustand April 2002.



lich ein Bild zu machen. Als höchster Repräsentant der Bundesrepublik besuchte im August 2002 Bundespräsident Johannes Rau Wolotowo, um sich von den hier tätigen Fachleuten den Wiederaufbau und die Restaurierung erläutern zu lassen.

11 Nowgorod, neu eingerichtete Restaurierungswerkstatt auf dem ehemaligen Brauereigelände Bohémia, August 2003.

Am 28. August 2003 war der Rohbau der Mariä-Entschlafens-Kirche unter Einbeziehung des erhaltenen historischen Bestandes fertig gestellt und konnte der Öffentlichkeit bei einem Festakt in Anwesenheit des Kulturministers der Russischen Föderation übergeben werden.

12 Vorbereitung der Wandmalereifragmente zum Transport nach Frankfurt, August 2003.

hier vorab die entsprechenden Rahmenbedingungen als Voraussetzung zu schaffen (Klima/Bauphysik). Seit August dieses Jahres laufen Klimamessungen im Innen- und Außenbereich.

Mittlerweile konnte sich die Auffassung durchsetzen, dass Kunstwerke unzertrennlich mit ihrer Geschichte verbunden sind. Allein die fragmentarisch und ohne neuere Ergänzungen zu präsentierenden Wandmalereien werden auch in Zukunft Geschichte als einen Teil der Identität des eben nicht beliebig rekonstruierbaren Kunstwerkes vermitteln können. Das Schicksal der Kirche – das Ausmaß der Zerstörung – tritt gerade angesichts der nur fragmentarisch erhaltenen Wandmalereien vehement ins Bewusstsein. Der rekonstruierte Bau als weitgehend leere Hülle würde diese Informationen nicht in dem Maße transportieren können.

Über die „Wiederherstellung“ der Wandmalereien im Sinne eines geschlossenen Bestandes darf man sich keinen Illusionen hingeben. Der Grad der Zerstörung der Kirche macht jede Hoffnung auf eine vollständig wiederherzustellende Ausmalung zunichte.

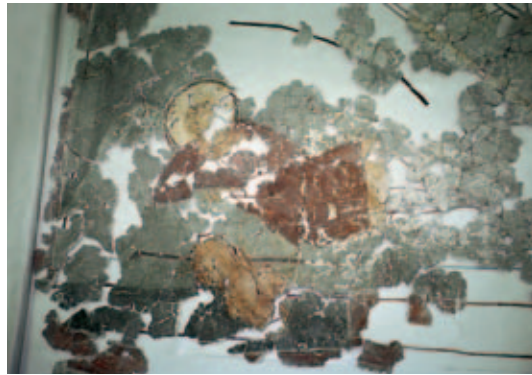
Der Wiederaufbau der Kirche mit der Präsentation der nur fragmentarisch erhaltenen Bildszenen hat auch einen hohen politischen Stellenwert. Zur Erinnerung an eine sinnlose Zerstörung und als zukünftiges Mahnmal, dass sich die Geschichte nicht wiederholen darf. Mehrere Politiker der Bundesrepublik wie auch der Russischen Föderation haben die Mariä-Entschlafens-Kirche besucht, um sich vor Ort vom Fortschritt der Arbeiten persön-



13 Wandmalereifragmente aus dem Chor der Mariä-Entschlafens-Kirche, Hand eines Kirchenvaters, Juni 2003.

14 Aquarell-Dokumentation der Wandmalereien um 1894/95: Chor, Engel-Diakon neben dem Altar mit Kreuz und Abendmahlskelch (vgl. Abb. 16).

15 a u. b Auf 1:1-Pausen liegende und zusammengefügte Wandmalereifragmente aus der Bildszene „Jakobs Traum“ aus der Westvorhalle der Mariä-Entschlafens-Kirche, August 2003.



16 Wandmalereifragmente des Kopfes vom Engel-Diakon aus Abb. 14 in Sand eingebettet zur Transportvorbereitung nach Frankfurt, August 2003.

Die Restaurierung und Rückführung der Wandmalereien in den Kirchenraum ist nach bisherigen Planungen für 2006 vorgesehen.

Literaturauswahl:

Byzantinisch-russische Monumentalmalerei. Ausstellung der Faksimile-Kopien aus den Lehrsammlungen des Reichsinstituts für Kunstgeschichte, Leningrad, und des Kaiser-Friedrich-Museums, Berlin (Veröffentlichungen des Kunstarchivs Nr. 22/23), Berlin 1926. Philipp Schweinfurth, Geschichte der russischen Malerei im Mittelalter, Leipzig 1930.

Philipp Schweinfurth, Die byzantinische Form. Ihr Wesen und ihre Wirkung, Leipzig 1943.

Michail Alpatov, Die Fresken von Volotovo in Novgorod. Versuch einer Deutung. In: Jahrbuch der Österreichischen Byzantinischen Gesellschaft XV, 1966, S. 303–329.

Michail Alpatov, Frescoes of the Church of the Assumption at Volotovo Polye, Moskau 1977.

G. I. Wzdornow, Wolotowo. Fresken der Mariä-Entschlafens-Kirche auf dem Wolotowo-Feld bei Nowgorod, Moskau 1989.



Dr. Dörthe Jakobs

LDA · Referat Restaurierung
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

Helmut F. Reichwald

König-Karl-Straße 20
70372 Stuttgart